

Gesamterneuerungswahlen vom 29. November 2026



Gesamterneuerungswahlen vom 29. November 2026 für die Amtsdauer vom 1. Juni 2027 bis 31. Mai 2031

Für die kommunalen Gesamterneuerungswahlen vom 29. November 2026 stehen die Kandidierenden fest:

Gemeindepräsidium: Jérôme Egli (neu)

Gemeinderat (4 Sitze): Joachim Oswald (bisher)
Andreas Ackermann (bisher)
Roland Zürcher (bisher)
Markus Fellmann (neu)
Nurija Karalik (neu)
Céline Wagner (neu)

RPK (3): Matthias Oswald (bisher)
Thomas Ramsauer (bisher)
Marianne von Holzen (bisher)

Suppleant RPK (1): Sandro Rechsteiner (bisher)

Urnenoffizianten (3): Doris Haldner (bisher)
Alexandra Fuchs (neu)
Martin Keller (neu)

Die Wahlunterlagen werden zusammen mit den Unterlagen für die eidgenössische Abstimmung am 3. November 2026 verteilt werden. Der Gemeinderat dankt im Voraus allen Kandidierenden für Ihre Absicht, sich für die Gemeinde und das Gemeinwohl einzusetzen.

Die Urne ist am Sonntag, 29. November 2026, zwischen 10.00 Uhr und 11.00 Uhr auf der Gemeindeverwaltung geöffnet. Die Erläuterungen zur Stellvertretung, zur vorzeitigen und brieflichen Stimmabgabe sind dem Stimmausweis zu entnehmen.

Gemeindepräsidium

Für das Gemeindepräsidium stellt sich der amtierende Gemeinderat Jérôme Egli zur Verfügung.

Jérôme Egli, Hauptstrasse 73, Jahrgang 1987

Jérôme Egli, stellen Sie sich doch bitte vor:

Mein Name ist Jérôme Egli, geboren und aufgewachsen in St. Gallen. Mein Studium in Management und Recht brachte mich nach Zürich und Frankfurt, bis meine Frau und ich 2018 in den schönen Thurgau gezogen sind und von da an nicht mehr weg wollten. 2023 bot sich uns dann die Möglichkeit, mit unseren Pferden nach Sommeri zu ziehen und hier sesshaft zu werden. In der Freizeit treibe ich viel Sport und geniesse die Zeit im Stall rund um unsere Pferde.

Welche Beweggründe führten Sie dazu, sich für das Amt als Gemeindepräsidenten zur Verfügung zu stellen?

Das politische System in der Schweiz erlaubt es uns bis auf Gemeindeebene das Leben im Dorf in vielen Bereichen autonom zu bestimmen. Diese Freiheit bringt aber auch die Verpflichtung mit sich, nachhaltig mit den Ressourcen und der Infrastruktur der Gemeinde umzugehen, sich an den Diskussionen zu beteiligen und Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Wenn man die Möglichkeit dazu hat, sollte man diese Verantwortung deshalb auch wahrnehmen.

Welche Ziele haben Sie für Ihre Tätigkeit als Gemeindepräsident?

Mein Ziel ist es, primär die bestehende hohe Qualität und Effizienz der Verwaltung aufrechtzuerhalten und die nachhaltige und vernünftige Entwicklung im Dorf weiterzutragen. Darüber hinaus ist es mir ein Anliegen, dass sich die Menschen im Dorf an der Politik beteiligen und die



Zukunft des Dorfes mitgestalten. In der Schweiz haben wir als Bürger Möglichkeiten, die es in dieser Art sonst nirgendwo auf der Welt gibt. Daran teilzuhaben ist ein Privileg, das ich propagieren möchte.

Mit welchen Stärken und Fähigkeiten glauben Sie die Belange der Gemeinde besonders vertreten zu können?

Ich kann mich insofern glücklich schätzen, als ich mich für viele Themen und Bereiche begeistern kann. Zudem darf ich durch meine beruflichen Tätigkeiten sowohl auf kreative als auch analytische Fähigkeiten, aber auch auf ein gewisses Verhandlungsgeschick zurückgreifen. Ich glaube, in der Politik und vor allem in der Gemeindeexekutive kann dies durchaus auch einmal von Vorteil sein.

Welche Themen würden in den kommenden vier Jahren besonders vorantreiben?

Wichtig ist mir, dass wir in den guten Jahren vernünftig in unsere Infrastruktur investieren, sodass wir uns in schlechten Jahren nicht auch noch darüber Gedanken machen müssen. Dann ist mir wichtig, dass Sommeri weiterhin eine starke Stimme im Oberthurgau und auf Kantonsebene hat. Auch wenn wir gemessen an der Anzahl Einwohner in einer Stadt vielleicht nur ein grösseres Quartier wären, was Effektivität und Effizienz anbelangt, sind wir vielen aber voraus.

Wenn Sie sich in der Parteienlandschaft positionieren müssten, wo wäre das?

Ich bin wohl der typische Schweizer Durchschnitt in der Mitte, wobei ich mich selbst als eine liberale Person mit traditionellen Werten wie Fleiss, Disziplin und Freiheit sehe.

Wie sehen Sie die Zukunft der Gemeinde Sommeri in 10 Jahren?

Im Interview zu meiner Kandidatur als Gemeinderat hatte ich damals die Mutmassung geäussert, dass ich denke, dass Sommeri bereits heute die beste Version von sich selbst ist. Nach eineinhalb Jahren Gemeinderat kann ich diese Vermutung nun bestätigen. Sommeri ist schon sehr gut. Wenn ich in die Zukunft schaue, möchte ich, dass Sommeri im Minimum den heutigen Standard hält und sich die Menschen immer noch wohlfühlen, sie gerne hier leben und auch bereit sind, sich für die Gemeinschaft einzubringen.

Gemeinderat

Für den Gemeinderat (4 Sitze) stellen sich die bisherigen Gemeinderäte Jo Oswald, Andreas Ackermann und Roland Zürcher zur Wiederwahl. Neue Kandidierende sind Markus Fellmann, Nuriya Karalik sowie Céline Wagner. Nachfolgend stellen wir Ihnen gerne alle Kandidierenden vor:

Jo Oswald, Schützenstrasse 10, Jahrgang 1976

Jo Oswald, stellen Sie sich doch bitte vor:

Ich bin verheiratet und habe vier Kinder (22, 20, 17 und 14). Seit 2017 arbeite ich bei der Käserei Sommeri AG und bin ausgebildeter Käsermeister.



Sie streben Ihre fünfte Amtszeit als Gemeinderat an. Was ist Ihre Motivation, sich weiterhin für die Gemeinde einzusetzen?

Die Motivation mich für eine fünfte Amtszeit aufstellen zu lassen, sind vor Allem mein angeeignetes Wissen der letzten 16 Jahre zu nutzen, um dem neuen Gemeindepräsidenten die volle Unterstützung bei seiner Einarbeitung geben zu können. Ein weiteres Ziel ist die aktuellen Projekte sauber abzuschliessen (z.B. Neubau Druckerhöhungsanlage).

Welche Ziele haben Sie für Ihre Tätigkeit in der nächsten Legislatur?

Für die nächste Legislatur sind im Resort Werke weitere Ziele angedacht:

Fertigstellung der UFC (geplant ist noch ein weiterer UFC)

Erledigung der Pendenzen im Bereich Abwasser, um den GEP 2 abzuschliessen und zu erfüllen

Begleitung bis zur Fertigstellung des gesamten Knoten Grünau, d.h. Kreiselbau, Umgebungsarbeiten der Druckerhöhungsanlage vollenden und Schlussrechnung

Kantonsstrassensanierung mitbegleiten bis zum geplanten Baustart 2031

Mit welchen Stärken und Fähigkeiten glauben Sie die Belange der Gemeinde besonders vertreten zu können?

Durch die vier vorhergehenden Amtszeiten habe ich mir einen guten Wissenstand von vielen Geschäften im Gemeinderat aneignen können und einige Projekte von Beginn an miterlebt (Wasserleitungsneubau ab Beginn, SommeriNet, Ortsplanrevision, Zonenplan, Überarbeitung etlicher Reglemente usw.). Für die Zukunft innerhalb des Gemeinderates erhoffe ich mir weiterhin einen respektvollen, anständigen und sachlichen Umgang bei den Sitzungen. Ich habe es während der letzten vier Amtszeiten sehr geschätzt, dass der Gemeinderat Sommeri sich keinerlei Querelen unterziehen musste. Der GR ist gegen aussen immer geeint aufgetreten und es herrschte stets « Ruhe im Stall ». Dafür möchte ich mich bei allen bedanken und mich dafür einsetzen, damit das so bleibt.

Welche Themen sollten ihrer Meinung nach in den nächsten vier Jahren vorangetrieben werden?

Innerhalb der nächsten vier Jahre wird sicherlich der Schnell- und Langsamverkehr sowie ein Verkehrskonzept ein Thema werden. Zu diskutieren wird es bei der Kantonsstrasse sowie bei den Gemeindestrassen geben.

Wenn Sie sich in der Parteienlandschaft positionieren müssten, wo wäre das?

Innerhalb der Parteienlandschaft wäre ich im rechten Flügel zu finden.

Wie sehen Sie die Zukunft der Gemeinde Sommeri in 10 Jahren?

Die Zukunft der Gemeinde Sommeri sehe ich, sofern sich die finanzielle Situation stabil bleibt, sehr entspannt und positiv. Personen, die sich für die Behördenfunktionen zur Verfügung stellen sind erfreulicherweise in genügender Anzahl vorhanden. Die wichtigsten Grundpfeiler damit die Gemeinde Sommeri stets eigenständig bleiben kann und meiner Meinung nach auch bleiben soll, sind erfüllt.

Ich danke für Ihre Wahlunterstützung am 29.11.2026

Jo Oswald

**Andreas Ackermann, Alpstein
1, Jahrgang 1986**

**Andreas Ackermann, stellen
Sie sich doch bitte vor:**

Ich bin in Sommeri auf dem elterlichen Bauernhof aufgewachsen. Schon seit meiner Kindheit träumte ich davon, Landwirt zu werden.



2016 habe ich den Hof von meinen Eltern übernommen. Ich bin 39 Jahre alt und lebe mit meiner Partnerin Vanessa und unseren gemeinsamen Jungs Jaylen, 7 Jahre und Jesse, 4 Jahre im Alpstein. Ich habe die landwirtschaftliche Ausbildung absolviert und mehrere Monate in Kanada auf einer Farm gearbeitet. Vor der Betriebsübernahme habe ich die Höhere Fachschule als Agrotechniker erfolgreich abgeschlossen. In meiner Freizeit engagiere ich mich für den Turnverein Sommeri oder den Braunviehverein Amriswil und in der Feuerwehr. Auch gehe ich gerne in die Berge zum Skifahren oder bin mit dem Mountainbike unterwegs.

Sie streben Ihre zweite Amtszeit als Gemeinderat an. Was ist Ihre Motivation, sich weiterhin für die Gemeinde einzusetzen?

Ich bin ein Sommerer und fühle mich seit jeher stark verbunden mit meiner Gemeinde. Ich schätze den Zusammenhalt bei uns, die überschaubaren Strukturen und die hohe Lebensqualität, die unsere Gemeinde auszeichnet. Sowohl beruflich als auch persönlich ist es mir wichtig, Verantwortung zu übernehmen, lösungsorientiert zu handeln und anderen mit Respekt und Offenheit zu begegnen. Ich schätze den Austausch unterschiedlicher Meinungen und bin überzeugt, dass gute und tragfähige Lösungen dort entstehen, wo man einander zuhört, gemeinsam diskutiert und an einem Strang zieht, dies immer zum Wohl der Gemeinschaft. Mit meiner Kandidatur will ich der Gemeinde, in welcher ich aufgewachsen bin und die mich geprägt hat, etwas zurückgeben. Es ist mir ein Anliegen, Sommeri aktiv mitzugestalten, Bewährtes zu bewahren und gleichzeitig offen zu sein für eine sinnvolle und zukunftsorientierte Weiterentwicklung. In der vergangenen Legislatur durfte ich viele neue und wertvolle Erfahrungen sammeln und interessante Einblicke in die Gemeindearbeit gewinnen, sozusagen ein Blick hinter die Kulissen. Dieses Wissen will ich weiter vertiefen und mich auch künftig mit Engagement, Erfahrung und Loyalität für unsere Gemeinde einsetzen. Ich bin im Herzen ein Sommerer – und das möchte ich auch bleiben. Deshalb ist es mir wichtig, die Anliegen der Bevölkerung ernst zu nehmen und mich für pragmatische, nachhaltige und breit abgestützte Lösungen einzusetzen, die unserer Gemeinde und ihren Einwohnerinnen und Einwohnern zugutekommen.

Welche Ziele haben Sie für Ihre Tätigkeit in der nächsten Legislatur?

Mein wichtigstes Ziel für die kommende Legislatur ist, in meiner Funktion als Gemeinderat und Präsident der Feuerschutzkommission den erfolgreichen Zusammenschluss der Feuerwehren Hefenhofen-Sommeri und Dozwil-Kesswil-Uttwil aktiv voranzutreiben und zu einer gemeinsamen starken Lösung beizutragen. Als aktiver Feuerwehrmann liegt mir die Sicherheit unserer Bevölkerung besonders am Herzen. Deshalb ist es mir

wichtig, eine gut organisierte, leistungsfähige und zukunftsorientierte Feuerwehr sicherzustellen. Ebenso werde ich mich dafür einsetzen, dass die Eigenständigkeit unserer Gemeinde Sommeri langfristig erhalten bleibt und wir unsere Entwicklung weiterhin aktiv und selbstbestimmt gestalten können. Ein weiteres zentrales Anliegen ist für mich die Stärkung des Schulstandorts Sommeri. Dazu gehört eine vorausschauende Planung der Schulraumerweiterung mit einer durchdachten, bedarfsgerechten und langfristig tragbaren Lösung, die den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schülern sowie der gesamten Gemeinde gerecht wird. Bei all diesen Vorhaben sind mir eine sachliche, effiziente Zusammenarbeit, eine sorgfältige Planung und Lösung wichtig, die sowohl den aktuellen Bedürfnissen als auch den zukünftigen Herausforderungen unserer Gemeinde Rechnung tragen.

Mit welchen Stärken und Fähigkeiten glauben Sie die Belange der Gemeinde besonders vertreten zu können?

Durch meine bisherige Tätigkeit als Gemeinderat konnte ich wertvolle Erfahrungen und Wissen über unsere Gemeinde sammeln. Als Familienvater, Selbständigerwerbender und aktiver Turner bin ich sowohl mit dem Dorfleben als auch mit verantwortungsvollen Entscheiden vertraut. Ich handle ruhig, überlegt und lösungsorientiert. Meine Entscheidungen stütze ich auf Fakten und Zahlen und wäge mögliche Konsequenzen sorgfältig ab. Mit diesen Stärken will ich die Anliegen unserer Bevölkerung engagiert und verantwortungsbewusst vertreten.

Welche Themen sollten ihrer Meinung nach in den nächsten vier Jahren vorangetrieben werden?

Ein zentrales Thema der kommenden vier Jahre ist für mich das Schulhausprojekt in Sommeri. Ich bin überzeugt, dass sich eine gute, bedarfsgerechte und finanziell tragbare Lösung finden lässt. Das anstehende Provisorium gibt uns die nötige Zeit, alle Fakten sorgfältig zu prüfen und die verschiedenen Möglichkeiten offen abzuwägen und mit der Bevölkerung zu diskutieren, um eine sinnvolle Lösung für unsere Gemeinde und vor allem für unsere Jugend zu finden. Gleichzeitig stehen kleinere Gemeinden finanziell zunehmend unter Druck. Deshalb müssen wir die Kosten im Auge behalten, Einsparpotenziale erkennen und unsere Mittel verantwortungsvoll einsetzen, ohne dabei die Eigenständigkeit und Lebensqualität von Sommeri aus den Augen zu verlieren.

Wenn Sie sich in der Parteienlandschaft positionieren müssten, wo wäre das?

Ich gehöre keiner Partei an und schätze meine politische Unabhängigkeit. Inhaltlich orientiere ich mich teilweise an den Positionen der SVP. Für mich steht jedoch die Sache im Vordergrund und nicht die Parteizugehörigkeit. Ich unterstütze Anliegen und Anträge dann, wenn ich von ihnen überzeugt bin und sie für unser Gemeindewohl sinnvoll und zielführend sind – unabhängig davon, von welcher Partei sie eingebracht werden.

Wie sehen Sie die Zukunft der Gemeinde Sommeri in 10 Jahren?

Ich wünsche mir, dass Sommeri auch in zehn Jahren eine eigenständige, lebendige und finanziell gesunde Gemeinde ist. Dazu gehören für mich ein eigener Schulstandort, eine gute Infrastruktur und ein aktives Dorfleben, in dem der Zusammenhalt und die Lebensqualität erhalten bleiben.

Gleichzeitig müssen wir mit unseren finanziellen Mitteln verantwortungsvoll umgehen und Entwicklungen vorausschauend planen. Mein Ziel ist es, Bewährtes zu erhalten, sinnvolle Neuerungen umzusetzen und Sommeri auch für kommende Generationen attraktiv zu behalten.

Mit Herz für Sommeri. Mit Weitblick für morgen.

**Roland Zürcher,
Schützenstrasse 3, Jahrgang
1972**

Roland Zürcher, stellen Sie sich doch bitte vor:

Mein Name ist Roland Zürcher, Jahrgang 1972. Aufgewachsen bin ich in Sommeri - ein Ort, der mir bis heute Heimat geblieben ist. Gemeinsam mit meiner Frau haben wir drei erwachsene Töchter. Schon in jungen Jahren war ich im Dorfleben aktiv. Ich besuchte die Jugi und engagierte mich später im Turnverein Sommeri unter anderem als Oberturner, Aktuar und Präsident. Auch die Feuerwehr war über viele Jahre ein wichtiger Bestandteil meines Lebens. Beruflich habe ich die Spuren meines Vaters und Grossvaters verfolgt. In dritter Generation führen Eveline und ich unsere Haustechnikfirma im Herzen von Sommeri – unterstützt von zwei Mitarbeitenden. In sieben Jahren dürfen wir das 100-jährige Jubiläum feiern. In der Freizeit sind wir gerne aktiv unterwegs; im Sommer mit dem Velo oder auf Wanderungen, im Winter auf der Skipiste.



Sie sind nun bald 1 Jahr Mitglied im Gemeinderat. Wie haben Sie Ihre Zeit bis jetzt im Gremium wahrgenommen?

Überraschend kam der Wechsel ins Ressort Strassen. Mit dem Ende der Ära «Werkhof Kirchmeier» per Ende 2026 stand bereits die erste grosse Herausforderung an: die Nachfolge aufzugleisen. Mit den vielfältigen Themen und Traktanden im Gemeinderat kam natürlich auch viel Neues auf mich zu. Als Neuling fehlte mir bei manchen Themen noch das nötige Hintergrundwissen, weshalb ich immer wieder nachfragen musste. Dabei fühlte ich mich von Anfang an von den anderen Behördenmitgliedern und den Mitarbeitenden der Verwaltung unterstützt und mitgetragen. Das hat mir den Einstieg sehr erleichtert. Dass wir nach jeder Gemeinderatssitzung die Traktanden bei einem gemeinsamen Essen in einem Lokal in der Umgebung nochmals in gemütlicher Runde «verdauen», macht das Ankommen zusätzlich einfach – und entspricht erst noch ganz meinem Naturell!

Welche Ziele haben Sie für Ihre Tätigkeit in der nächsten Legislatur?

In meinem Ressort Strassen ist es mir wichtig, die Gemeindestrassen in einem guten Zustand zu halten. Dafür sind kontinuierliche Investitionen notwendig, die wir sorgfältig planen und mit unseren finanziellen Möglichkeiten in Einklang bringen müssen. Gleichzeitig möchte ich dazu beitragen, dass Sommeri finanziell gesund bleibt und auch im Vergleich zu unseren Nachbargemeinden attraktiv ist. Deshalb gilt es, die Ausgaben im Blick zu behalten und den Steuerfuss mit Augenmass zu gestalten.

Mit welchen Stärken und Fähigkeiten glauben Sie die Belange der Gemeinde besonders vertreten zu können?

Im Gemeinderat werden die Themen ressortübergreifend diskutiert und entschieden. Durch meine Erfahrungen als Familienvater, ehemaliger Vereinsfunktionär und Unternehmer kann ich vielfältige Lebens- und Berufserfahrungen einbringen. Dank diesem Hintergrundwissen fühle ich mich befähigt, fundierte und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen – zum Wohl unserer Gemeinde.

Welche Themen sollten ihrer Meinung nach in den nächsten vier Jahren vorangetrieben werden?

Ein besonderes Anliegen ist mir die Unterstützung unserer beiden verbleibenden Dorfvereine in den Bereichen Musik und Sport. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Leben und zum Zusammenhalt in Sommeri. Als Gemeinde sollten wir dafür sorgen, dass sie gute Rahmenbedingungen vorfinden und sich auf ihre wertvolle Vereinsarbeit konzentrieren können. Ein weiteres zentrales Thema wird die Schule bleiben. Die geplanten Provisorien und die anschliessende Entwicklung des gesamten Schulareals müssen sorgfältig und vorausschauend angegangen werden. Dabei darf auch die Mehrzweckhalle nicht ausser Acht gelassen werden. Sie ist ein wichtiger Treffpunkt und bietet Platz für grössere Anlässe in unserer Gemeinde. Mir ist wichtig, dass wir bei diesen Vorhaben die Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigen und gleichzeitig die finanziellen Auswirkungen im Auge behalten.

Wenn Sie sich in der Parteienlandschaft positionieren müssten, wo wäre das?

Heute stehe ich politisch der FDP nahe. Ich bin überzeugt, dass der Staat dort unterstützen soll, wo soziale Bedürfnisse bestehen und Hilfe notwendig ist. Gleichzeitig soll er der Wirtschaft genügend Freiraum lassen, damit Unternehmen Verantwortung übernehmen, Arbeitsplätze schaffen und sich weiterentwickeln können.

Wie sehen Sie die Zukunft der Gemeinde Sommeri in 10 Jahren?

Ich sehe für Sommeri zwei mögliche Wege: Wir bleiben eigenständig oder es kommen Gespräche über einen Zusammenschluss mit einer umliegenden Gemeinde auf uns zu. Welchen Weg wir einschlagen, wird nicht allein der Gemeinderat entscheiden können. Ausschlaggebend ist vor allem, was die Bevölkerung möchte und wozu sie bereit ist. Für mich stellt sich deshalb die Frage, wie wichtig uns unsere Eigenständigkeit ist und wie viel wir gemeinsam dafür tun wollen, unser Dorfleben und unsere Selbstständigkeit zu erhalten. Ich wünsche mir, dass Sommeri auch in zehn Jahren eine lebendige Gemeinde ist, in der man sich kennt, sich engagiert und gerne lebt.

Nurija Karalik, Alpstein 6, Jahrgang 1995

Nurija Karalik, stellen Sie sich doch bitte vor:

Mein Name ist Nurija Karalik, ich bin 31 Jahre alt und in Kreuzlingen zusammen mit meinem jüngeren Bruder und meinen Eltern aufgewachsen. Der Thurgau ist mein Geburtskanton und meine Heimat, weshalb es meinen Partner und mich im Jahr 2025 wieder zurück in den Kanton gezogen hat. Im Alpstein haben wir unser eigenes Einfamilienhaus gefunden, das wir derzeit mit viel Freude und Engagement umfassend sanieren und Schritt für Schritt nach unseren Vorstellungen gestalten. Ein wichtiger Teil meiner Jugend war der Leistungssport. Er hat mich nicht nur geprägt, sondern mir auch Werte wie Disziplin, Durchhaltevermögen, Ehrgeiz und Zielstrebigkeit vermittelt, die mich bis heute begleiten. Meine schulische Ausbildung absolvierte ich an der Nationalen Elitesportschule Thurgau (NET). Anschliessend begann ich am Sport KV Kreuzlingen meine kaufmännische Ausbildung. Während dieser Zeit durfte ich auf dem Notariat Kreuzlingen erste Einblicke in die Berufswelt gewinnen und entdeckte dabei mein Interesse am Notariatswesen. Nach dem erfolgreichen Abschluss meiner Ausbildung arbeitete ich als Sachbearbeiterin auf dem Notariat Arbon. Schon bald entschied ich mich, meinen beruflichen Weg weiterzugehen und die Weiterbildung zur Notarin in Angriff zu nehmen. Parallel dazu besuchte ich an der Akademie St. Gallen den Vorkurs der Gemeindefachschule, den ich ebenfalls erfolgreich abschloss. Mit dem Erwerb des Fähigkeitsausweises als Notarin legte ich einen wichtigen Grundstein für meine weitere berufliche Laufbahn. Von 2020 bis 2022 war ich als Notarin tätig. Im März 2022 übernahm ich bereits die Funktion als Gesamtleiterin und Notarin des Grundbuchamtes und Notariats Arbon. Diese verantwortungsvolle Aufgabe durfte ich bis September 2026 ausüben. In dieser Zeit konnte ich nicht nur mein Fachwissen vertiefen, sondern auch wertvolle Erfahrungen in der Führung, Organisation sowie Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Menschen und Behörden sammeln. Besonders wichtig war mir dabei stets, fachliche Kompetenz mit einer persönlichen, lösungsorientierten und vertrauensvollen Betreuung zu verbinden. Um meine Führungserfahrung auch theoretisch zu fundieren und mich fachlich weiterzuentwickeln, absolvierte ich im Jahr 2023 an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) den CAS in Public Management und Führung. Seit Oktober 2026 bin ich als Senior Erbschaftsberaterin bei der Thurgauer Kantonalbank tätig. Mit diesem Schritt habe ich bewusst eine neue berufliche Herausforderung angenommen, um meine langjährigen Erfahrungen gezielt in der Privatwirtschaft einzubringen, zu vertiefen und weiterzuentwickeln. Nach vielen Jahren im öffentlichen Dienst freue ich mich darauf, meine bisherigen Kenntnisse mit neuen Perspektiven zu verbinden und mich fachlich wie persönlich weiterzuentwickeln. Neben meinem Beruf ist mir ein erfülltes Privatleben wichtig. Die Zeit mit meinem Partner, unser gemeinsames Zuhause und die



Verbundenheit mit meiner Heimat geben mir einen wertvollen Ausgleich zum Berufsalltag. Ich schätze es, neue Herausforderungen anzunehmen, mich persönlich weiterzuentwickeln und gleichzeitig die Bodenständigkeit und Nähe zu den Menschen zu bewahren, die mir wichtig sind.

Welche Beweggründe führte Sie dazu, sich für das Amt als Gemeinderätin zur Verfügung zu stellen?

Der Entscheid, mich als Gemeinderätin zur Verfügung zu stellen, ist vor allem aus meiner Verbundenheit mit unserem neuen Wohnort entstanden. Mein Partner und ich wurden bereits in den ersten Monaten sehr offen und herzlich empfangen und haben uns von Anfang an willkommen gefühlt. Diese positive Erfahrung hat uns gezeigt, wie wertvoll ein aktives und lebendiges Gemeindeleben ist und wie wichtig es ist, sich am eigenen Wohnort zuhause zu fühlen. Mich motiviert die Möglichkeit, die Entwicklung unserer Wohngemeinde mitzugestalten und einen Beitrag zu einem lebendigen und attraktiven Lebensraum für die Bevölkerung von Sommeri zu leisten. Ich bin überzeugt, dass eine Gemeinde dann gut funktioniert, wenn man sich engagiert, Verantwortung übernimmt, unterschiedliche Anliegen ernst nimmt und gemeinsam nach tragfähigen Lösungen sucht. Als Gemeinderätin möchte ich mich mit Überzeugung und Engagement für die Gemeinde Sommeri einsetzen und ihre Zukunft aktiv mitgestalten.

Welche Ziele haben Sie für Ihre Tätigkeit in der nächsten Legislatur?

Mein Ziel ist es, die traditionellen und kulturellen Besonderheiten sowie die Eigenständigkeit von Sommeri zu bewahren. Gleichzeitig möchte ich die Anliegen der Sommerinnen und Sommerer ernst nehmen, faire Lösungen finden und mich engagiert für eine positive und zukunftsorientierte Entwicklung unserer Gemeinde einsetzen.

Mit welchen Stärken und Fähigkeiten glauben Sie die Belange der Gemeinde besonders vertreten zu können?

Ich bin bodenständig, zielstrebig und lösungsorientiert. Dank meiner beruflichen Erfahrung kann ich unterschiedliche Anliegen einschätzen, pragmatische Lösungen finden und die Interessen der Bürgerinnen und Bürger verantwortungsbewusst vertreten.

Gibt es Themen, bei denen Sie einen besonderen Handlungsbedarf sehen?

Mir sind faire und transparente Entscheidungen sowie die Gleichbehandlung aller Bürgerinnen und Bürger wichtig, denn sie bilden die Grundlage für Vertrauen in die Gemeindebehörde.

Wenn Sie sich in der Parteienlandschaft positionieren müssten, wo wäre das?

Ich gehöre keiner politischen Partei an und könnte mich derzeit auch keiner bestimmten Partei zuordnen. Bei politischen Entscheidungen ist mir eine sachliche und neutrale Betrachtungsweise wichtig. Besonders am Herzen liegen mir der Erhalt unserer Traditionen und Kultur sowie eine wirtschaftlich stabile und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde.

Wie sehen Sie die Zukunft der Gemeinde Sommeri in 10 Jahren?

In zehn Jahren wünsche ich mir, dass Sommeri seine Eigenständigkeit bewahren und gleichzeitig ein attraktiver und lebenswerter Wohnort für alle Generationen bleiben kann. Dabei werden uns sicherlich einige Herausforderungen beschäftigen, insbesondere im Hinblick auf die finanzielle Entwicklung und die langfristige Sicherung der Attraktivität unserer Gemeinde. Umso wichtiger ist es, vorausschauend zu handeln, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden.

Markus Fellmann, Alpstein 9, Jahrgang 1988

Markus Fellmann, stellen Sie sich doch bitte vor:

Ich bin 38-jährig und wohne seit etwas mehr als 7 Jahren gemeinsam mit meiner Frau Tanja und unseren beiden Söhnen (Loris, 7 und Tim, 5) im Alpstein. Beruflich bin ich als Abteilungsleiter im IT-Umfeld für Banken tätig und reise dafür zwischen den verschiedenen Standorten unseres Unternehmens und unseren Kunden umher per ÖV. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und Freunden und mache gerne Sport.



Welche Beweggründe führte Sie dazu, sich für das Amt als Gemeinderätin zur Verfügung zu stellen?

Um einen optimalen «Dorfbetrieb» zu ermöglichen benötigt es Personen, welche bereit dazu sind einen Beitrag dazu zu leisten. Nach der Abgabe meiner diversen Ämter im Sportbereich (zuletzt Ressortleiter Korbball STV) habe ich nun Kapazität und die Motivation einen solchen Beitrag für Sommeri zu leisten.

Welche Ziele haben Sie für Ihre Tätigkeit in der nächsten Legislatur?

Gerne möchte ich mich aktiv in den Gemeinderat einbringen in den gemeinsamen Geschäften, sowie im zuständigen Ressort wirken und da wo sinnvoll und möglich auch Modernisieren und Digitalisieren – im für Sommeri und dessen Population angebrachten Tempo.

Mit welchen Stärken und Fähigkeiten glauben Sie die Belange der Gemeinde besonders vertreten zu können?

Sowohl im Rahmen meiner diversen bisherigen ehrenamtlichen Tätigkeiten, sowie im Berufsalltag kann ich meine kommunikativen und lösungsorientierten Fähigkeiten gewinnbringend einsetzen.

Gibt es Themen, bei denen Sie einen besonderen Handlungsbedarf sehen?

Von aussen resp. mit einer gewissen Distanz ist es immer einfacher Punkte anzubringen, welche optimiert werden können und mir ist es ein Anliegen auch festzuhalten, dass viel bereits positiv läuft resp. sich entwickelt hat über die Zeit. Konkreten Optimierungsbedarf sehe ich in der Kommunikation mit/an die Bevölkerung und Vereine – beispielsweise im Kontext mit dem zwingend notwendigen Handlungsbedarf zum Schulhaus Sommeri.

Wenn Sie sich in der Parteienlandschaft positionieren müssten, wo wäre das?

Ich bin keiner Partei zugehörig und entscheide bei Abstimmungen nicht stringent immer einer Partei. Tendenziell wohl am ehestens der GLP.

Wie sehen Sie die Zukunft der Gemeinde Sommeri in 10 Jahren?

Bei der heutigen Schnelllebigkeit und dem Tempo an Veränderungen (ChatGPT seit Ende Nov. 2022 verfügbar, Entwicklung Weltpolitik etc.) eine sehr herausfordernde Frage. Sommeri wird weiterhin durch die attraktive geografische Lage ein beliebter Wohnort für Jung und Alt, von rechts bis links und wo man sich beim Kreuzen auf der Strasse noch grüsst - genau dafür möchte ich mich einsetzen.

Céline Wagner, Eichholzstrasse 5, Jahrgang 1987

Céline Wagner, stellen Sie sich doch bitte vor:

Mein Name ist Céline Wagner, ich bin 1987 in Herisau geboren und in Stein AR aufgewachsen, mit neun Jahren zog ich mit meinen Eltern und meinem Bruder nach Winden in den schönen Thurgau, wo ich meine restliche Kindheit verbracht habe. Schon früh war für mich klar, dass ich einen kreativen Beruf erlernen möchte. Deshalb besuchte ich die Kunstschule in St. Gallen und schloss meine Ausbildung zur Grafikdesignerin ab. Nach einigen Jahren Berufserfahrung in verschiedenen Agenturen machte ich mich 2010 mit meinem eigenen Grafikatelier «misigno graphic-design» selbstständig. Seit 2023 engagiere ich mich im Vorstand des Gewerbevereins Kreis Altnau und habe die Messeleitung für die Gewerbeausstellung GEWA2027 übernommen. Bis 2025 unterrichtete ich zudem an der Kunstschule CLRW in der Grafikklasse und gab mein kreatives Know-how an die jüngere Generation weiter. 2011 verwirklichten mein Mann und ich uns mit dem Bau unseres Hauses in Obersommeri den Traum vom Wohnen und Arbeiten unter einem Dach. In meiner Freizeit bin ich gerne mit meiner Familie und unseren Ponys in der Natur unterwegs. Ich liebe die Nähe zur Natur und habe in Sommeri meine Wahlheimat gefunden. Hier sollen unsere beiden Töchter (8 und 11 Jahre) aufwachsen, und hier möchte ich mit meinem Mann alt werden.



Welche Beweggründe führte Sie dazu, sich ein zweites Mal für das Amt als Gemeinderätin zur Verfügung zu stellen?

An meinen Beweggründen hat sich im Grossen und Ganzen nichts verändert. Ich bin überzeugt, dass man an seinen Zielen festhalten und sich auch von Rückschlägen nicht entmutigen lassen sollte. Die letzte Wahl hat mir wertvolle Erfahrungen ermöglicht, aus denen ich viel mitgenommen habe. Ich möchte meinem Herzensort Sommeri etwas zurückgeben und Verantwortung übernehmen, um die Lebensqualität in unserer Gemeinde zu erhalten und aktiv mitzugestalten. Durch meine kreative Herangehensweise und meine Kommunikationsstärke sehe ich gute Voraussetzungen, um Projekte zielgerichtet voranzubringen und den Austausch zwischen der Gemeinde und der

Bevölkerung zu fördern. Ich kann mir gut vorstellen, mich in einem öffentlichen Amt einzubringen, und würde diese Aufgabe mit viel Engagement, Herzblut und einem offenen Ohr für die Anliegen der Bevölkerung wahrnehmen.

Welche Ziele haben Sie für Ihre Tätigkeit in der nächsten Legislatur?

Ich möchte mich aktiv für unsere Gemeinde einsetzen und zur positiven Zukunft von Sommeri beitragen. Dabei sind mir eine klare, persönliche Kommunikation und ein offenes Ohr für die Anliegen der Bevölkerung besonders wichtig. Ich möchte den Austausch mit den umliegenden Gemeinden fördern, die Schulsituation aktiv mitgestalten und mich für eine familienfreundliche Infrastruktur sowie mehr Transparenz in der Gemeindeverwaltung einsetzen. Bewährtes möchte ich erhalten und gleichzeitig Sommeri mit Weitblick weiterentwickeln, damit unsere Gemeinde auch in Zukunft für alle Generationen lebenswert bleibt.

Mit welchen Stärken und Fähigkeiten glauben Sie die Belange der Gemeinde besonders vertreten zu können?

Ich bin eine kreative, kommunikative und lösungsorientierte Person, die gerne mit Menschen zusammenarbeitet und offen auf ihre Anliegen eingeht. Ich lege grossen Wert auf Ehrlichkeit, klare Kommunikation, Loyalität und Gerechtigkeit. Ich bin motiviert, mich mit grossem Engagement und Ehrgeiz neuen Herausforderungen zu stellen und mich in unterschiedliche Themen einzuarbeiten. Durch meine Tätigkeit als selbstständige Grafikerin bringe ich Kreativität, Organisationstalent und eine gute Vernetzung in Sommeri und der umliegenden Region mit. Mein Beruf hat mich gelehrt, unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen, Ideen strukturiert umzusetzen und klar zu kommunizieren. Durch mein Engagement im Vorstand des Gewerbevereins und meine Aufgabe als Messeleitung der GEWA 2027 bringe ich zudem Führungserfahrung mit und weiss, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit und Organisation sind. Mir ist es wichtig, mich für die Anliegen unserer Gemeinde einzusetzen und gemeinsam gute Lösungen zu finden.

Welche Themen sollten ihrer Meinung nach in den nächsten vier Jahren vorangetrieben werden?

Die Schulsituation bleibt eine wichtige Herausforderung. Die steigenden Schülerzahlen zeigen deutlich, wie lebenswert Sommeri als Familienort ist. Gleichzeitig fehlt es an Schulraum, weshalb zeitnah eine effiziente und nachhaltige Lösung gefunden werden muss. Mir ist wichtig, dass die Gemeinde klar und transparent kommuniziert und gemeinsam mit der Schulbehörde konstruktiv an einer Lösung arbeitet. Ich möchte mich für die Zukunft unserer Kinder einsetzen, damit Sommeri auch künftig ein attraktiver Wohnort für Familien bleibt. Auch die Stärkung des öffentlichen Verkehrs liegt mir am Herzen. Eine Busverbindung nach Güttingen könnte die Anbindung in Richtung Kreuzlingen und Bodensee verbessern. Ich finde es wichtig, solche Möglichkeiten zu prüfen und den öffentlichen Verkehr in unserer Region weiterzuentwickeln. Zudem möchte ich den Austausch mit den umliegenden Gemeinden fördern. Seit wir keine gedruckten lokalen Zeitungen wie den Oberthurgauer oder amriswil.info mehr erhalten, fehlen Informationen über Veranstaltungen, Dorfmärkte, Anlässe und das Dorfleben in den Nachbargemeinden. Ich finde es schade, wenn dadurch der Einblick in das regionale Geschehen verloren geht. Deshalb möchte ich mich dafür

einsetzen, dass Informationen aus der Region wieder besser zugänglich werden und die Vernetzung zwischen den Gemeinden gestärkt wird.

Wenn Sie sich in der Parteienlandschaft positionieren müssten, wo wäre das?

Ich bin parteilos, am ehesten sehe ich mich politisch in der Mitte. Mir ist wichtig, mich sachlich mit verschiedenen Meinungen auseinanderzusetzen und Lösungen zu finden, die für unsere Gemeinde sinnvoll und tragfähig sind.

Wie sehen Sie die Zukunft der Gemeinde Sommeri in 10 Jahren?

Sommeri ist bereits heute ein Dorf mit ganz viel Charme – diesen möchte ich unbedingt bewahren. Gleichzeitig wünsche ich mir eine Gemeinde, die gut mit den umliegenden Gemeinden vernetzt ist, offen und direkt kommuniziert und auf die Anliegen der Bevölkerung eingeht und dort handelt, wo Handlungsbedarf besteht. In zehn Jahren sehe ich Sommeri als eine noch attraktivere Gemeinde für Menschen, welche die Nähe zur Natur und das Leben in einem idyllischen Dorf schätzen. Wir dürfen an einem wunderschönen Ort leben, der gleichzeitig ein wertvolles Naherholungsgebiet ist. Diesen besonderen Charakter möchte ich bewahren und Sommeri mit Weitblick weiterentwickeln. Für mich soll unsere Gemeinde auch in Zukunft eigenständig, lebenswert und familienfreundlich bleiben – ein Ort, an dem sich alle Generationen zu Hause fühlen. «Sommeri – do fühl i mi wohl!» unser Slogan soll auch in zehn Jahren noch gelebt werden. Dafür möchte ich mich einsetzen: damit wir den Charme unseres Dorfes bewahren, gemeinsam die Zukunft gestalten und Sommeri ein Ort bleibt, an dem wir gerne leben und uns verbunden fühlen.

Rechnungsprüfungskommission

Für die Rechnungsprüfungskommission stellen sich die drei Bisherigen zur Wiederwahl:

Matthias Oswald, 17.09.1982, Finanzleiter,
Hefenhofenstrasse 13 (bisher)

Thomas Ramsauer, 29.06.1979, Architekt / Projektleiter,
Alpstein 7 (bisher)

Marianne von Holzen-Schläpfer, 17.10.1971, Kaufmännische
Angestellte, Hauptstrasse 62 (bisher)

Suppleant der Rechnungsprüfungskommission

Als Suppleant für die RPK stellt sich Sandro Rechsteiner zur Wiederwahl:

Sandro Rechsteiner, 21.07.1985, Software-Ingenieur,
Hauptstrasse 58 (bisher)

Urnenoffizianten

Als Urnenoffizianten stellt sich einzig Doris Haldner zur Wiederwahl. Neu kandidieren Alexandra Fuchs und Martin Keller.

Doris Haldner, 30.03.1991, Primarlehrerin, Hauptstrasse 39 (bisher)

Alexandra Fuchs, 26.06.1991, Sozialpädagogin, Schützenstrasse 6 (neu)

Martin Keller, 21.11.1979, Möbelschreiner, Alpstein 4 (neu)

Wahlpodium

Am 28. Oktober 2026 wird eine Podiumsdiskussion mit allen Kandidierenden für den Gemeinderat sowie Jérôme Egli für das Gemeindepräsidium stattfinden. Unter der Leitung des Moderators Mario Testa wird den Kandidierenden auf den Zahn gefühlt und die Beweggründe für die Kandidatur erläutert. Die bisherigen Gemeinderäte werden zu Beginn des Anlasses ebenfalls nochmals Ihre Motivation für eine erneute Legislatur kundtun und stehen bei der Fragerunde zur Verfügung. Der Anlass findet im Saal der Linde um 19.30 Uhr statt. Der Gemeinderat würde sich über viele interessierte Besuchende freuen.

Wahlapéro

Der Gemeinderat lädt alle Sommerer Einwohnerinnen und Einwohner zum Wahl-Apéro ein. Wir stossen auf eine erfolgreiche Wahl an und freuen uns, Sie alle am Sonntag, 29. November 2026, um 17.00 Uhr im Restaurant Löwen zu begrüßen.

Danksagungen

Der Gemeinderat möchte es nicht unterlassen, zum jetzigen Zeitpunkt allen Kandidierenden für Ihr Interesse an der Mitarbeit zu Gunsten der Gemeinde Sommeri recht herzlich zu danken. Die anstehenden Wahlen und die Auswahl an Kandidierenden zeigen, dass Sommeri eine lebhaft und engagierte Gemeinde ist.

Im Weiteren möchten sich der Gemeinderat bei den abtretenden Urnenoffizianten Marianne Fisch und Erwin Moser bereits heute recht herzlich für Ihre langjährige Arbeit bedanken. Die Verabschiedungen und Ehrungen erfolgen im Rahmen der Gemeindeversammlung im Frühjahr 2027.

Im Namen des Gemeinderates

Priska Rechsteiner, Gemeindepräsidentin

